

Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Bersdorf, Hermsdorf, Bernsdorf, Wüstenbrand, Mittelbach, Ursprung, Kirchberg, Erlbach, Lugau, Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf 2c.

Der „Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich abends mit dem Datum des folgenden Tages. Vierteljährlicher Bezugspreis bei freier Lieferung ins Haus Mk. 1.50, bei Abholung in den Geschäftsstellen Mk. 1.25, durch die Post bezogen (außer Bestellgeld) Mk. 1.50. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen die Geschäfts- und Ausgabestellen, die Austräger, sowie sämtliche Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen. Als Extrablatt erhalten die Abonnenten jeden Sonntag das „Illustrierte Sonntagsblatt“. — Anzeigengebühr für die 6spaltige Korpuszeile oder deren Raum 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg.; im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Die 2spaltige Zeile im amtlichen Teil 50 Pfg. Anzeigenannahme für die am Abend erscheinende Nummer bis vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen werden am Abend vorher erbeten. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt, jedoch nur bei alsbaldiger Zahlung. Die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird möglichst berücksichtigt, eine Garantie jedoch nicht übernommen. — Für Rückgabe unverlangt eingekannter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verbindlich.

Nr. 167.

Fernsprecher Nr. 151.

Sonntag, den 21. Juli 1912.

Geschäftsstelle Bahnstraße 3.

39. Jahrgang

Reichshof

Chemnitz Kronenstr. 11 Chemnitz

Modernes u. gediegenes Bier-Restaurant am Platze.
Auszeichnend anerkannt vorzüglicher Biere:
Pilsener I. Aktienbrauerei, Münchener Spatenbräu, Frühbräu v. Tucher-Hörnberg und Dresdner Feinschmelzer.

Größte Auswahl in allen Speisen der Jahreszeit zu mäßigen Preisen
Mensa von 12-3 Uhr, sowie à la carte.
Von 8 Uhr ab täglich reichliche Auswahl in Spezialgerichten.

Hochachtungsvoll **Wih. Kühn.**

Feine Damen-Konfektion,

fertige Mädchen- und Knaben-Garderobe,
solide Damen-Kleider-Stoffe

empfehlen bei fortgesetztem Eingang von Neuheiten in grösster Auswahl zu billigsten Preisen

Bruno Schellenberger,
CHEMNITZ.

Flügel, Planinos, Phonolas, Harmoniums

kauf und leih man am billigsten bei

C. A. Klömm, Chemnitz, Rossmarkt, Fernr. 538.

u. Notenlager am Platze.

Vorzehaus kostenlos.

Vertreter nur erstklassiger Weltfirmen!

Meister-Eck

Chemnitz, Herrenstrasse

Haltestelle für herrschaftl. Autos

H.V.

Haltestelle für herrschaftl. Autos

Vorzüglicher Weiss- und Rotwein, $\frac{1}{2}$ Schoppen 30 Pfg.
Die Küche bietet das Schmeckhafteste.

Hochachtungsvoll **Josef Singer.**

Steigerwald & Kaiser

Beste und billigste Bezugsquelle für
Kleiderstoffe □ Konfektion □ Brautausstattungen
Weisswaren, Baumwollwaren, Gardinen, Teppiche
Erstlingsausstattungen □ □ Reform-Bettstellen.

CHEMNITZ, Markt, Ecke Marktgrässchen

Die Firma **Theodor Vierbert**, hier, beabsichtigt in der Schmiede ihres Fabrikgebäudes am Bahnhof Nr. 9, Flurstück Nr. 757 des Flurbuches für Hohenstein-Ernstthal, Flurstück Hohenstein ein **Hammerwerk** (Atlas-Blattfederhammer) zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, etwaige Einwendungen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust innerhalb **14 Tagen** hier anzubringen.

Die Zeichnungen können im Stadtbauamt eingesehen werden.
Hohenstein-Ernstthal, am 18. Juli 1912. Der Stadtrat.

Die **Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen** hat die Einziehung

- der mit 6,25 Pfennig für jede beitragspflichtige Steuereinheit zu leistenden Beiträge auf das Jahr 1911 und
- der Zuschläge, die die Unternehmer gärtnerischer Betriebe außerdem als Beitrag zu den Kosten der Vertretung des Gartenbaues durch den beim Landeskulturamt errichteten Ausschuss für Gartenbau auf das Jahr 1912 nach Höhe von 1,4 Pfennig für jede Steuereinheit zu zahlen haben,

beantragt. Demzufolge wird die Einzahlung durch von uns beauftragte Beamte vorgenommen werden. Heberollenauszug und Unternehmerverzeichnis liegen vom **15. bis mit 27. Juli 1912** im Rathhaus, Zimmer Nr. 11, zur Einsicht der Beteiligten aus.

Unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung können Einsprüche gegen die Beitragsberechnung bis zum **10. August 1912**, Einsprüche wegen der Aufnahme oder Nichtaufnahme der Betriebe in das Unternehmerverzeichnis, so wie gegen die Zahl der beitragspflichtigen Einheiten und die sonstigen Unterlagen für die Veranlagung bis zum **24. August 1912** schriftlich unter Angabe der Gründe und mit unserer Bestätigung versehen bei dem Genossenschaftsvorstande in Dresden-N., Wiener Platz 11, erhoben werden.

Hohenstein-Ernstthal, am 13. Juli 1912. Der Stadtrat.

Die **Wassersteuer** für das 2. Vierteljahr 1912 ist spätestens bis zum **27. Juli 1912** zur Vermeidung zwangsweiser Beitreibung an die Stadtsteuer-Einnahme — Rathhaus, Zimmer Nr. 5 — zu bezahlen.

Hohenstein-Ernstthal, am 13. Juli 1912. Der Stadtrat.

Gemeinde-Sparkasse Oberlungwitz

— im Rathhaus, Fernsprecher 161 Amt Hohenstein-Ernstthal —
Haltestelle des Auto-Omnibusses

täglich geöffnet von vormittags 8-12, nachmittags von 2-5 Uhr, expediert auch schriftlich.

Tägliche Verzinsung aller Einlagen mit $3\frac{1}{2}$ %.

Die Geheimhaltung der Spareinlagen wird garantiert. **Scheinsparkassen** werden unentgeltlich ausgegeben.

Tagesgeschichte.

Unglücksfall in der deutschen Marine.

Leider hat sich gleich bei dem Beginn der Sommerübungen unserer Hochseeflotte in der Ostsee ein schwerer Unfall ereignet. Das Torpedoboot „G 112“ kam Donnerstag abend bei einem Nachtangriff vor den Bug des Linienschiffes „Hessen“ und wurde in Höhe des hinteren Turms gerammt. Bei diesem Unfall sind drei Mann der Torpedobootbesatzung ums Leben gekommen, der verheiratete Maschinist Schaffschneider, dessen Frau bei Wilhelmshaven wohnt, der Matrose Boeschen aus Seefeld bei Geestemünde und der Heizer Pfeiffer aus Jena. Das Boot wurde nach Kiel geschleppt. — Die nächsten Torpedobootsan-

griffe, bei denen die Boote in voller Fahrt auf die angreifenden Schiffe zu und zwischen diesen hindurchfahren müssen, geben leicht Anlass zu ähnlichen Unfällen, zumal, wenn die Führer der Boote, durch die Scheinwerfer der angegriffenen Schiffe geblendet, die Schiffe nicht zu sehen vermögen. Es ist deshalb auch kaum anzunehmen, daß an dem jetzigen Unfall irgend jemanden eine Schuld trifft, so bedauerlich er auch an sich sein mag.

Beförderungsaussichten des deutschen Kronprinzen.

Die Ueberfiedelung des deutschen Kronprinzenpaares von Danzig nach Königsberg wird im Oktober d. J. erfolgen, nachdem der Kronprinz zum Oberst und Kommandeur des Königsberger Grenadierregiments Kronprinz

ernannt worden ist. Wie in Hofkreisen verlautet, soll der Kronprinz bereits anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers im Juni 1913 zum General befördert werden und dann die Führung einer Brigade übernehmen.

Der 90. Geburtstag der Großherzogin-Witwe Auguste Karoline von Mecklenburg-Strelitz

wurde im ganzen Mecklenburger Lande feilich begangen. In Rostock brachten Gymnasien und Realschulen der Grefin einen Fackelzug dar, während die Mädchen einen Blumenreigen aufführten. Für die Entel und Verwandten der Großherzogin-Witwe fand eine große Galafest statt, nachdem die Garnison vorher vor der Reinzugjährigen in Parade vorbeigezogen war.

Die Arbeitskämpfe im deutschen Reich

nehmen von Jahr zu Jahr nicht unerheblich zu. So weist das Jahr 1911 allein eine Zunahme der Streiks um 453 gegen das Vorjahr auf. Im ganzen waren 217 809 Arbeiter an 2566 Streiks beteiligt. Diese Zahlen werden im laufenden Jahre infolge der großen Bergarbeiterstreiks im Ruhrgebiet und im Königreich Sachsen, des Schneiderstreiks, der Ausstände in der Metallindustrie und des Rheinschiffersausstands noch erheblich größer werden. Bisher war stets das Baugewerbe und dann die Maschinenindustrie an den Lohnkämpfen beteiligt. Bemerkenswert ist, daß im vergangenen Jahre nur 12 Prozent aller Ausstände einen vollen Erfolg gehabt haben, dagegen sind 25 Prozent, also der vierte Teil aller Streiks, ohne jeglichen Erfolg durchgeknüpft worden, während in den übrigen Arbeitskämpfen die Streikenden einen teilweisen Erfolg zu verzeichnen hatten. Die Ausstände, die mit einem vollen Erfolg der Arbeiter enden, nehmen nach der Reichsstatistik von Jahr zu Jahr ab, was wohl auf einen engeren Zusammenschluß der Arbeitgeber zurückzuführen ist. Die Schädigungen am Nationalvermögen, welche die Arbeitskämpfe im Gefolge haben, sind ganz erheblich und sind in etwa an der Tafel zu ersehen, daß im vorigen Jahre mehr als die Hälfte von 217 809 Streikenden und 138 354 Ausgeperrten über drei Wochen und mehr als der vierte Teil sogar länger als 50 Tage der Arbeit ferngeblieben ist.

Franzreich.

Auf Antrag des französischen Kriegsministers wurde gegen zwanzig Mitglieder des Bauarbeiterbundes die strafrechtliche Untersuchung wegen Aufreizung von Militärpersonen zum Ungehorsam eingeleitet, weil sie an Soldaten und Unteroffiziere des Heeres und der Marine antimilitaristische Flugblätter verhandelt hatten.

Englische Petroleum.

„Da werden Weiber zu Hyänen“, ein anderes Urteil gibt es über die englischen Suffragetten nach den jüngsten Vorgängen nicht mehr, die sich soeben angesichts der Besuchskreise des Premierminister Asquith nach Irland und des

in der Hauptstadt Dublin abspielten. Der Minister und seine Gemahlin wurden in Dublin von den irischen Nationalisten sehr freundlich begrüßt und von deren Führer Redmond unter begeisterten Kundgebungen der Menge im Wagen nach ihrem Absteigequartier geleitet. Trotz außerordentlicher Vorkehrungen gegen etwaige Angriffe von Suffragetten, war während der Fahrt nach dem Hotel ein 23-jähriges Mädchen ein schweres Bein in den Wagen, in dem sich Asquith mit seiner Frau und Herrn Redmond befand. Redmond erhielt eine recht böse Wunde oberhalb des Afters, von der das Blut stark herabfloß. Die gefährliche „Dame“ wurde verhaftet. Der zweite Suffragettenstreich wurde am Schluß der Nachmittagsvorstellung in einem Theater verübt. Von einer Loge aus, in der zwei Damen saßen, wurde ein brennender, mit Petroleum getränkter Stuhl ins Parterre geworfen. Auch die Vorhänge der Loge brannten lichterloh. Einer der Damen gelang es, zu entkommen, die andere wurde verhaftet. In der Loge wurde eine Kanne Petroleum und anderes brennbares Material aufgefunden.

Beschließung der Dardanellen.

Die italienische Kriegsleitung hat die türkische Ministerkrise zu einem Stoß in das Herz der Türkei benutzt, einen nächsten Angriff auf die Dardanellenforts unternommen, dabei jedoch zwei Torpedoboote verloren, sechs andere wurden beschädigt; erreicht wurde durch den Angriff zunächst nichts. Gleich nach der Beschließung versammelte sich der türkische Ministerrat, der die ganze Nacht hindurch tagte und die völlige Sperrung der Dardanellen anordnete. Auch dem Sultan wurde sofort in der Nacht telegraphische Meldung von dem Angriff gemacht. Der Ernst der Situation führte auch zu einer schnellen Lösung der Ministerkrise: Tewfik Pascha übernahm das Großwesirat. Bei dem Angriff der italienischen Flotte kann es sich, wie einem Vertreter der „A. Z.“ auf der türkischen Botschaft zu Berlin versichert wurde, offenbar nur um einen Versuch handeln, die türkische Flotte, die in der Meerenge bei Nagara liegt, zu überrumpeln und womöglich durch Torpedoschiffe zu vernichten. Die Nacht ist sehr dunkel gewesen, und die acht italienischen Torpedoboote, die dem erst 1909 auf Stapel gelegten Typ angehören, sind unter dem Schutze der Dunkelheit ein großes Stück in die Dardanellen hineingedampft. Sie sind aber dann fast auf der Höhe von Nagara von den Türken entdeckt und sofort durch zwei Forts, die etwas südlich von Nagara auf dem asiatischen bzw. europäischen Ufer liegen, beschossen worden. Nagara ist ein kleines Fort auf der asiatischen Seite der Dardanellenstraße gelegen. Die türkischen Batterien, die das Feuer eröffneten, gehören vermutlich den erst kürzlich angelegten neuen Geschützpositionen an und haben, wie aus der Depesche hervorgeht, Vorzügliches geleistet.